

### Aufnahmen 2018

Das SKFM-Frauen- und Kinderschutzhaus für den Kreis Mettmann hat im Berichtsjahr 38 Frauen und 42 Kindern als Zuflucht gedient. Das Frauenhaus bietet Frauen und Kindern Schutz an – unabhängig von Herkunft, Religion und Aufenthaltsstatus. Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen und traumatisiert sind, finden hier einen sicheren Aufenthaltsort, an dem sie die grundlegende Unterstützung bekommen, ihre Zukunft neu und gewaltfrei zu gestalten.

Schon während der telefonischen Beratung im Vorfeld einer möglichen Aufnahme werden alternative Hilfeoptionen benannt, die den endgültigen



Schritt vielleicht vermeidbar machen. Eine Aufnahme setzt voraus, dass es sicherheitsrelevante Gründe gibt, die dazu führen, dass eine Frau mit ihren Kindern die vertraute Umgebung verlassen und sich an einen geschützten und dennoch völlig fremden Ort begeben muss.

### Auswirkungen der Gewalt

In den meisten Fällen, in denen sich eine von häuslicher Gewalt betroffene Frau für den Weg in das Frauenhaus entschieden hat, brauchte es eine lange Zeit, bis sie sich dazu durchgerungen und so die Gewaltspirale durchbrochen hat.

Die Jahre in der Gewalt, die mit Angst, Scham, nicht selten in völliger Isolation vergangen sind, hinterlassen tiefe Spuren in der Psyche der Betroffenen.

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses erleben mit jeder Neuaufnahme gebrochene Schicksale und traumatisierte Frauen. Teilweise bleiben sie nur kurze Zeit in unserem Frauenhaus, andere benötigen eine intensivere, längere Unterstützung. Hätten im Vorfeld einer Aufnahme andere, niederschwellige Angebote zur Verfügung gestanden – sei es die Unterstützung durch eine Frauenberatungsstelle, Interventionsstelle oder Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz – womöglich wäre der Schritt in das Frauenhaus erspart geblieben.

Ob eine Woche oder einige Monate, der Aufenthalt im Frauenhaus verändert jede Frau. Er ist Teil eines Prozesses, bei dem ein gewaltfreies Leben ein wünschenswerter Abschluss ist. Vorbeugend, aber außerdem um eine Nachhaltigkeit zu erzielen, braucht es mehr frauenspezifische Unterstützungsmöglichkeiten, auch außerhalb des Frauenhauses und insbesondere vor dessen Inanspruchnahme.



Tel.: 02104 92 22 20 » Tag + Nacht

gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

